



Falun Dafa-Informationstag in Linz - Bevölkerung nimmt Anteil an den Gräueln der brutalen Verfolgung

Seite ... 2

Kommentar: Falun Dafa und sein Beitrag zur Gesellschaft

Seite ... 2

Du Shiliang an den Folgen der Verfolgung im Mudanjiang Gefängnis in der Provinz Heilongjiang gestorben

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ... 3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ... 4

Ausland

Seite ... 4

Traditionelles aus China: Der chinesische Kampfsport

Seite ... 4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

3.433 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Bis zum 30. Mai 2011 erklären **450.963** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig oder erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

Chinas beliebtestes Qigong feiert den 12. Welt-Falun-Dafa Tag

Am 13. Mai wurde am Wiener Stephansplatz bereits zum 12. Mal der Welt-Falun-Dafa-Tag gefeiert. Der Welt-Falun-Dafa-Tag wurde im Jahr 2000 anlässlich der weiten Verbreitung von Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, in China ins Leben gerufen. Seither wird er am 13. Mai von Falun Dafa-Praktizierenden weltweit gefeiert.

Falun Dafa wurde von Herrn Li Hongzhi am 13. Mai 1992 zum ersten Mal der Öffentlichkeit in China vorgestellt, innerhalb nur weniger Jahre entwickelte es sich zum weitest verbreiteten und beliebtesten Qigong in China. Einem Bericht des Shanghaier Fernsehens zufolge gab es 1999 in China mehr als 100 Millionen Menschen, die Falun Dafa praktizierten. Viele Falun Dafa-Praktizierende haben dadurch körperlich und geistig große Fortschritte in ihrem Leben erlangen können, dadurch wurde die Meditationspraxis innerhalb kürzester Zeit sehr beliebt.

Seit der Verfolgung von Falun Gong im Jahre 1999 hat der Welt-Falun-Dafa-Tag eine noch tragendere Rolle bekommen, da es den Falun Gong-Praktizierenden ein großes Anliegen ist, alle Menschen über die brutale und unrechtmäßige Verfolgung durch die chinesische kommunistische Partei (KPCh) zu informieren und tiefer in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit zu rücken. Denn viele Menschen bringen mit Meditation zwar sofort China in Verbindung, wissen aber nicht, dass Menschen im 21. Jahrhun-



Falun Gong Praktizierende aus Österreich beim Praktizieren der Übungen beim Infostand am Stephansdom anlässlich des Welt-Falun-Dafa-Tages

dert verfolgt und gefoltert werden, weil sie meditieren, hohe moralische Maßstäbe an sich setzen und der alten Tradition und Kultur Chinas folgen. Doch Falun Gong ist nicht nur etwas, das China betrifft, denn die chinesische Meditationspraxis ist sehr schnell über die Grenzen Chinas hinaus gewachsen und erfreut sich in über 114 Ländern großer Beliebtheit. Es harmonisiert die Beziehungen in den Familien, sodass auch die Gesellschaft stabiler und harmonischer wurde.

Am Wiener Stephansplatz zog am 13. Mai ein Informationsstand mit Berichten über die Verfolgung in unterschiedlichsten Sprachen die Aufmerksamkeit vieler Menschen auf sich. Neben

Informationen über die Verfolgung wurden natürlich auch die Prinzipien und Wirkungen von Falun Gong vorgestellt. Eine farbenprächtige Fotoausstellung sprach von der Schönheit von Falun Gong und erschütternde Bilder von Verfolgungsopfen führten die Grausamkeit der KPCh unvermittelt vor Augen. Außerdem wurden die Übungen des Falun Gong vorgeführt und die Wirkungsprinzipien näher erläutert.

Untermalt wurden die Geschehnisse durch eine musikalische Darbietung, die über die Verfolgung von Falun Gong erzählt. Besonders rührte die Zuhörer ein

Fortsetzung auf Seite 3

Falun Dafa in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

Falun Dafa-Informationsstand in Linz

Falun Dafa-Informationsstände begegnen einem rund um die Welt. So wurde auch am Samstag, den 4. Juni in Linz ein Informationsstand aufgebaut. Die Menschen über die fortwährende Verfolgung in China zu informieren ist den Falun Dafa-Praktizierenden ein großes Anliegen. Im Juli jährt sich bereits der 12. Jahrestag der Verfolgung durch die Kommunistische Partei Chinas.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen blieben den ganzen Tag über Passanten am Informationsstand stehen um sich zu informieren und mit einer Unterschrift zu unterstützen.

Eine Frau meinte: „Meditation interessiert mich nicht, obwohl es sehr friedlich aussieht.“ Als ihr gesagt wurde, dass die Praktizierenden in China wegen dieser friedlichen Meditation seit 1999 durch die KPCh verfolgt werden, sagte sie gleich: „Für Menschenrechte setze ich mich sofort ein, wie kann ich helfen?“, und unterzeichnete die Petition „Stoppt die Verfolgung an Falun Gong-Praktizierenden in China“. Diese Petition wird bei der Bundesregierung eingereicht.

Andere fragen sich wieder nach dem Sinn des Lebens. So auch ein Ehepaar aus dem Nachbarland kommend. Durch ein ausführliches Gespräch mit einem Praktizierenden sagte die Frau:



Viele Passanten, die die wahren Umstände der Verfolgung der Falun Gong-Praktizierenden erfahren hatten, unterschrieben bereitwillig die aufliegenden Petitionen



Österreichische Falun Dafa-Praktizierende demonstrieren beim Informationstag in Linz die Meditationsübung von Falun Dafa

„In den Geschäften habe ich nichts zu kaufen gefunden. Aber ich habe Falun Dafa gefunden.“ Mit Tränen in den Augen sprach sie vom Sinn des Lebens und sie möchte diese Meditationspraxis ausführlich kennenlernen und praktizieren.

Eine Steuerberaterin erzählte einer Praktizierenden, dass sie das Zhuan Falun (Hauptwerk von Falun Dafa) vor längerer Zeit in Hamburg von Praktizierenden erhalten habe. Sie sagte:

Seit ich Zhuan Falun lese, hat sich mein Leben zum Positiven verändert. Mein Laster, das Rauchen konnte ich ohne Schwierigkeiten aufgeben, einen guten Job habe ich auch bekommen. Mein Leben ist sehr harmonisch geworden.“

Falun Dafa und sein Beitrag zur Gesellschaft

Überall auf der Welt versuchen Falun Gong-Praktizierende die Menschen über die Verfolgung von Falun Gong aufzuklären und zu informieren. Am 13. Mai, dem Welt-Falun-Dafa-Tag, sollen neben der verstärkten Aufklärung über die kritische Lage in China aber auch die positiven Auswirkungen des Praktizierens von Falun Gong auf Körper, Geist, und letztendlich auch auf die ganze Gesellschaft vorgestellt werden.

1992 von Herrn Li Hongzhi in China gegründet, erfreute sich Falun Dafa schon bald sehr großer Beliebtheit in mehr als hundert Ländern auf der Welt. Innerhalb von zwei Jahren organisierte die Chinesische Qi Gong Forschungsgesellschaft 53 Falun Gong-Seminare, die insgesamt von über 20.000 Menschen besucht wurden. Während dieser Zeit wurde Falun Gong von der chinesischen Regierung wegen der erheblichen positiven Auswirkungen auf die Gesundheit sehr stark gefördert,

was der Regierung Milliarden von Yuan einsparte.

Viele Menschen, die mit dem Praktizieren von Falun Gong begonnen haben, berichten, dass sie durch das Praktizieren der Übungen sehr schnell einen optimalen körperlichen Gesundheitszustand erreicht haben, und dass sie durch das Lernen der drei Grundprinzipien von Falun Gong, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht, innere Ruhe, geistige Stärke und mehr Balance im Leben gefunden haben. Die Lehre von Falun Gong nach den drei Grundprinzipien leitet die Praktizierenden an, sich nach einem hohen moralischen Maßstab zu richten, sei es im Beruf, im Alltag oder im familiären und gesellschaftlichen Umgang. So leisten Falun Gong-Praktizierende durch ihr Bemühen, stets aufrichtig, gewissenhaft und sozial zu handeln, auch einen Beitrag für ein positives gesellschaftliches Leben.

Dies würdigte auch Stephen Harper, Premierminister von Canada in seinen Grußworten anlässlich des Falun Dafa-Monats in Canada, Mai 2011. Er unterstrich, dass Falun Gong mehr als 100 Millionen Menschen zu einer besseren Gesundheit, einer Erhöhung der Gedanken und einem besseren Verstehen vom Leben verhalf. Weiters verkündete er, dass Falun Gong kulturelle, soziale und durch unterschiedliche Herkunft und Abstammung bedingte Grenzen überwindet und einen bedeutenden Beitrag zum universalen Traum von einer friedlichen, toleranten und mitfühlenden Gesellschaft leistet.

Es bleibt zu hoffen, dass durch die Aufklärung über die Gräueltaten gegenüber Falun Gong in China, die ja in den Medien selbst im modernen Westen totgeschwiegen werden, auch das Verständnis über die positiven Auswirkungen des Praktizierens auf den Einzelnen und die Gesellschaft geschärft wird.

Überfluss an Transplantationsorganen immer noch ein Verdachtsgrund

Die Ermittlungen zu den Verbrechen der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) in Bezug auf den Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden erregten weltweite Aufmerksamkeit. Trotz des Bestreitens der KPCh gibt der offensichtliche Überfluss an Organen, die innerhalb Chinas zur Transplantation erhältlich sind, weiterhin Anlass zu großer Besorgnis. Es folgen drei Berichte, die aus Quellen in China eingereicht wurden.

Eine Woche, um eine geeignete Leber zu finden

Einer meiner Freunde ist Abteilungsleiter einer ausländischen Firma. Im Februar 2010 diagnostizierte man bei ihm Leberkrebs, der eine Operation erforderte. Innerhalb einer Woche, am 25. Februar, unterrichteten ihn die Ärzte der ärztlichen Lehranstalt Zhongshan in der Stadt Guangzhou, dass sie eine Leber für ihn ausfindig gemacht hätten und er sofort operiert werden könne. Laut meinem Freund sollten noch vier weitere Personen zur gleichen Zeit wie er eine Lebertransplantation und mehrere andere eine Nierentransplantation bekommen. Allen Patienten wurde mitgeteilt, dass die Organe von exekutierten Gefangenen stammen würden. Das erste Krankenhaus der ärztlichen Lehranstalt Zhongshan befindet sich in der Zhongshan Straße Nr. 2 im Bezirk Yuexiu der Stadt Guangzhou.

Zeitungsbericht lässt Quelle der Nierentransplantationen unberücksichtigt

In einem Artikel vom 4. März 2011 in der Zeitung Dahe aus der Stadt Zhengzhou, Provinz Henan wird berichtet, dass im Jahr 2010 in der Provinz Henan mehr als 400 Nierentransplantationen durchgeführt wurden. In diesem Artikel wird aufgeführt,

dass es im selben Jahr nur vier freiwillige Spender gab. Außerdem heißt es darin, dass die Organe, die für die Transplantationen verwendet wurden, hauptsächlich aus den freiwilligen Spenden von zum Tode verurteilten Gefangenen stammten. In einer Kultur, in der die Absicht, den "unversehrten Körper" nach dem Tode zu verletzen, immer noch ein Tabu-Thema ist, ist es äußerst unwahrscheinlich, dass 400 exekutierte Gefangene aus der gleichen Provinz ihre Organe im gleichen Jahr spendeten.

Verwandter bekommt sieben Tage nach einer Gewebeprobe eine Nierentransplantation

Bei einem meiner Verwandten wurde 1999 chronisches Nierenversagen diagnostiziert. Im Jahr 2001 hatte sich der Zustand seiner Niere derart verschlechtert, dass eine Transplantation nötig wurde. Die Operation fand im dritten Krankenhaus der Universität Peking statt. Vor 2001 gab es keine Abteilung für Nierentransplantationen in diesem Krankenhaus.

Es dauerte nur sieben Tage vom Zeitpunkt, an dem die Ärzte Gewebeproben von meinem Verwandten entnommen hatten, bis zu seiner Operation. Einem anderen Patienten waren am gleichen Tag Gewebeproben entnommen worden und er wurde einen Tag nach meinem Verwandten operiert. Während der Operation stellte der Arzt fest, dass die Transplantationsniere nicht geeignet war und so brach er die Operation ab und setzte sie am nächsten Tag fort, als sie eine andere Niere bekamen. Uns wurde gesagt, dass die Nieren aus der Stadt Shenyang kamen.

Quelle: www.minghui.de

Fortsetzung von Seite 1 ...

Lied über ein kleines Mädchen, deren Eltern der Verfolgung von Falun Gong zum Opfer fielen – gesungen ebenfalls von einem Falun Dafa praktizierenden Mädchen aus Österreich.

Doch nicht nur in Österreich wurde dieser Tag feierlich von Falun Gong Praktizierenden gestaltet, sondern in allen großen Städten der Welt, zum Beispiel auch in Boston (USA). Herr Lam Sullivan suchte beispielsweise gerade etwas gegen seine schweren Schulterschmerzen, gegen die bisher keine Medizin oder alternative Therapie etwas ausrichten konnten. Herr Sullivan sagte bei der Veranstaltung zu einem Praktizierenden: „Heute habe ich es endlich gefunden! Diese friedliche Meditati-

on sollte nicht verfolgt werden. Die chinesische Regierung hat Angst vor einem Kontrollverlust über seine Bürger. Sie hat Angst, den Menschen ihre Glaubensfreiheit zu geben.“

Ein weiterer Passant, Herr Huang hielt an, um die Vorfürungen der Falun Dafa-Praktizierenden zu genießen. Bevor er in die Vereinigten Staaten zog, diente er in der chinesischen Armee im Koreakrieg und arbeitete in der chinesischen Gemeindeverwaltung. Während der Kulturrevolution wurde er als „Rechter“ gekennzeichnet und verfolgt.

Falun Gong-Praktizierenden ist es seit Jahren ein Anliegen, durch Informationsstände usw. auf die Verfolgung aufmerksam zu machen. Durch die Aktionen anlässlich des Welt-Falun-Dafa Tages ist ihnen dies wieder ein Stückchen mehr gelungen.

Kurzmitteilungen

Folter und Misshandlung von Professor Zhang Fengqian in Gehirnwascheinrichtung

Zhang Fengqian, Professor der Philosophie an der Sun Yat-Sen (Zhongshan) Universität in der Stadt Guangzhou, verlor durch Folter und Gehirnwäsche in der Sanshui Gehirnwascheinrichtung seine klare Denkfähigkeit.

Ein Praktizierender, der zwischen Mai und August 2010 ebenfalls dort inhaftiert war, wurde Augenzeuge der Verfolgung von Professor Zhang. Er sah, wie ihn mehr als zwanzig Personen im Rotationssystem überwachten, seine Extremitäten wurden nachts an den vier Ecken eines Bettes festgebunden, tagsüber war er verschärfter Gehirnwäsche ausgesetzt.

Das Folgende ist der Augenzeugenbericht des Praktizierenden:

Am 23. April 2010 wurde ich in der Sanshui Gehirnwascheinrichtung inhaftiert. Herr Professor Zhang Fengqian inhaftierten sie gleicherorts am 23. Mai 2010 um 18:00 Uhr.

Ich hörte, dass er nach seiner Verhaftung bereits einen Monat lang in einer Untersuchungshaftanstalt inhaftiert war. Dort schlugen sie ihn. Als er in der Sanshui Gehirnwascheinrichtung ankam, konnte ich die Wunden noch an seinem Körper sehen. Er hatte zudem geschwollene Füße und einen unklaren Geist. Im ersten Monat überwachten ihn mehr als zwanzig Personen jeden Tag im Rotationssystem. Nachts banden sie seine Arme und Füße an die vier Ecken eines Bettes. Oft sah ich, wie ihn diese „Wächter“ stießen. Er durfte seinen Raum auch nicht verlassen. Mein Raum befand sich seinem gegenüber, sodass ich eindeutig sehen konnte, was dort passierte.

Sie hielten Herrn Zhang in der 2. Abteilung fest. Alle Wachen, Helfer und Leiter der Gehirnwascheinrichtung wechselten sich bei seiner Gehirnwäsche ab. In dem Versuch, seinen Willen zu zerstören, musste er von morgens bis abends eine große Anzahl von VCDs ansehen und Bücher lesen, die Falun Dafa verleumdeten.

Bis zu meiner Entlassung am 27. August 2010 fuhr Herr Zhang damit fort, die Wahrheit über die Verfolgung von Falun Dafa zu erklären.

Quelle: www.minghui.de



Pressespiegel und Meinungen

Menschenrechtler verklagen Cisco

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Law Foundation (HRLF) hat den US-amerikanischen Netzwerkausrüster Cisco verklagt. Sie wirft dem Unternehmen vor, der chinesischen Regierung bei der Verfolgung von missliebigen Personen geholfen zu haben. Die HRLF vertritt drei namentlich genannte Falun-Gong-Mitglieder, von denen einer drei Jahre lang in China festgehalten worden sei, sowie acht weitere, nicht namentlich genannte Mitglieder. Diese seien in China gefoltert worden, getötet oder würden vermisst. (...)

Cisco hatte sich zwar 2008, als ein internes Dokument für den chinesischen Markt publik wurde, davon distanziert, die chinesische Regierung aktiv bei Zensur und Unterdrückung zu unterstützen. Die HRLF beruft sich aber auf weiteres Marketing-Material, in dem der Netzwerkausrüster aktiv damit geworben habe, mit Hilfe seiner Technik gegen "Gegner" der Volksrepublik vorgehen zu können. (...)

(Quelle: Heise Online v. 23.05.2011, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Menschenrechtler-verklagen-Cisco-1247433.html>)

Chinesischer KP-Spion in Deutschland vor Gericht

Am Oberlandesgericht Celle wird in diesen Tagen gegen einen chinesischen Spion verhandelt. Dr. med. John Zhou, deutscher Staatsbürger, Arzt und Inhaber des Ost-Zhou-Verlags, wird vorgeworfen, für den chinesischen Geheimdienst und sein „Büro 610“ in Deutschland die Mitglieder und Aktivitäten von Falun Gong ausspioniert zu haben. (...)

Das „Büro 610“ wurde am 10. Juni 1999 in China eingerichtet, um die ab 20. Juli 1999 einsetzende Verfolgung von Falun Gong durchzuführen – auch außerhalb der chinesischen Verfassung. (...)

John Zhou gestand in seiner Erklärung vor Gericht, dass er E-Mail-Nachrichten und Adressen der deutschen Gruppe von Falun Gong-Praktizierenden an Bin Chen [Anm.: ein vom deutschen Verfassungsschutz identifizierter hochrangiger „610“-Beamter] übermittelt habe sowie Hunderte von Seiten schriftlicher Berichte über Falun Gong. Er bestritt aber, dass er direkt zu der Verfolgung beigetragen hätte. (...)

(Quelle: Epoch Times Online v. 29.05.2011; http://www.epochtimes.de/720722_chinas_spion_in_deutschland_vor_gericht.html)

Ausland

Shen Yun erfreut das Publikum in Taiwan

Der taiwanische Abgeordnete Hsu Tien-tsai war auch unter den Zuschauern

Das internationale Ensemble Shen Yun Performing Arts beendete am 21. April 2011 seine turbulente Tournee durch Taiwan mit 44 Shows in acht Städten, von denen 41 Aufführungen ausverkauft waren.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, Auwaldstraße 6, 5400 Au
E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <http://newsletter.faluninfo.at>
Allgemeine Infos über Falun Gong: <http://www.falundafa.at>
Aktuelle Nachrichten / Situation in China: <http://www.faluninfo.at>
<http://www.faluninfo.net>
 Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

Traditionelles aus China: Chinesischer Kampfsport

Das Flair um die fernöstlichen Kampfsportarten wird vermarktet wie noch nie. Schon in den 1960ern begeisterten uns Kung Fu Helden wie Bruce Lee und David Carradine mit ihrer unschlagbaren Gewandtheit. Neuere Filme aus Hollywood wie „Tiger and Dragon“ oder „Hero“ ließen den Mythos asiatischer Kampfsportaffinesse in unserer Zeit wiederauferstehen.

Inhalt jener Filme ist Rache oder Liebe. Doch steckt in der Jahrtausend alten Selbstverteidigungstechnik eine tiefgründige Philosophie. Die meisten von ihnen haben daoistische Wurzeln. Gründer von Tai Chi war Zhang Sanfeng ein daoistischer Lehrmeister, der durch Beobachten eines Kampfes zwischen Schlange und Kranich die Prinzipien des Tai Chi entwickelt haben soll. Bestandteil dieser tiefgründigen Lehre ist es nach dem Tao, also nach dem „Wahren“ zu streben. Körperbeherrschung in Form von Kampfsport war immer schon Bestandteil der Kultivierung des wahren Selbst, und keinesfalls Zweck brutaler Racheakte sondern Mittel zur

lin-Tempel und gründete dort den Chan-Buddhismus. Die bis dahin in China bereits existierenden Kampfformen wurden durch den Chan-Buddhismus zu Kunstformen erhoben. Im Chan-Buddhismus werden die Kampfkünste ebenso als Mittel zur geistigen Vervollkommnung betrachtet.

Ein Shaolin-Mönch

Selbsterkenntnis.

Auch im Buddhismus lassen sich Wurzeln diverser Kampfsportarten feststellen: Der Überlieferung nach kam gegen 520 n. Chr. Bodhidharma in den buddhistischen Shao-

Besuchen Sie gerne auch unsere Webseite:

www.faluninfo.at

Hier finden Sie auch frühere Ausgaben dieses Newsletters und Aktuelles.

Adresse: